

# Strukturelle Gewalt in Institutionen

- **Forenvortrag: Strukturelle Gewalt in Institutionen**
- ist bereits jede Zwangsmaßnahme Gewalt?
- ist eine totale Organisation ein Ort struktureller Gewalt?
- wann wird in geschlossenen Einrichtungen Recht zu Unrecht?
- und wird dort deshalb Widerstand zur Pflicht?
- gibt es für das Motto: „macht kaputt, was Euch kaputt macht“ eine Legitimation?
- Der Begriff „strukturelle Gewalt“ wird bis heute missbraucht zur Legitimation von „Gegengewalt“ und zugleich verwässert er die Festlegung eines eindeutigen Gewaltbegriffs. Eine solche Festlegung und die entschiedene Identifikation der Verantwortung für Gewalttäterschaft aber sind Voraussetzungen für die Konfrontation der Täter mit den Konsequenzen ihrer Handlungen und für einen wirksamen Schutz der Opfer.
- In der Arbeit mit Tätern geht es immer auch um Macht und Ohnmacht. Jede Intervention, die darauf gerichtet ist, dieses Verhältnis endgültig zu regulieren, trägt das Risiko des Machtmissbrauchs in sich.
- Welche strukturellen Merkmale in Institutionen sind entwicklungsförderlich und welche behindern persönliches Wachstum eher? Lassen Sie uns Risiken für Machtmissbrauch, anhaltende Werteverwahrlosung und chronische Überforderung identifizieren und protektive Merkmale in Institutionen entdecken. Wenn Sie gemeinsam nach Antworten und Positionen im Geflecht von Macht, Zwang, Gewalt, Individuum, Institution, Verantwortung, Schutz und Missbrauch suchen wollen, sind Sie in diesem Forum richtig.
- 
- 
- Thomas Puffert
- (Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung, H.B. Wagnitz-Seminar, Wiesbaden /
- ehem. Mitarbeiter des Arxhof, Modelleinrichtung für Straf- und Massnahmevollzug, Basel)
-

# Das Konzept der strukturellen Gewalt

- 1969 vom Friedensforscher Johan Galtung formuliert
- Benennt die Effekte, nicht die personalen Akteure
- „Es gibt viele Arten zu töten. Man kann einem ein Messer in den Bauch stechen, einem das Brot entziehen, einen von einer Krankheit nicht heilen, einen in eine schlechte Wohnung stecken, einen durch Arbeit zu Tode schinden, einen zum Suizid treiben, einen in den Krieg führen usw. Nur wenig davon ist in unserem Staat verboten.“  
(Bertold Brecht)

# Begriffe zu strukturelle Gewalt

Gewalt

Zwang

Demütigung

Verletzung

Destruktion

Missbrauch

Beschämung

Willkür

Missachtung

Vernachlässigung

.....

# Definitionen

- Gewalt -

ein physischer Angriff auf eine Person mit dem Ziel, diese zu beschädigen oder dessen Androhung

- Zwang -

die Durchsetzung einer Maßnahme oder Handlung gegen den Willen und ggf.

Widerstand einer Person

- Demütigung -

die Herabwürdigung einer Person und  
Beschädigung des Selbstwertes

- Verletzung -

Beschädigung der physischen und / oder psychischen Integrität

- Destruktion -

Beschädigung oder Zerstörung einer Sache, der Organisationsfähigkeit einer Person, einer Konvention, einer Ordnung, einer Beziehung... durch z.B. massive destruktive Einwirkung, chronische Überforderung, vorenthaltener Schutz, Verrat....



- Missbrauch -

Ausnutzung einer Machtposition zur Befriedigung eigener emotionaler, sexueller, materieller oder ideeller (ideologischer) Bedürfnisse

- Beschämung -

Zur Schau gestelltes bzw. inszeniertes Ungenügen einer Person mit dem Ziel, deren Schamgrenzen zu verletzen

- Willkür -

Entscheidung über eine andere Person unter Missachtung der den Parteien bekannten Regeln / Hinwegsetzung über die üblichen Grundregeln und Konventionen

- Missachtung -

Vorenthalten von Aufmerksamkeit,  
Wertschätzung, Fürsorge, Zuwendung und  
Kontakt

- Vernachlässigung –

Nicht – Wahrnehmung von physischen, psychischen  
, emotionalen und sozialen Bedürfnissen

.....

"Gespanntes Warten"  
auf den "Auslöser"...

**Gewalttat,  
darin:  
Entlastung  
"Ruhe"**

Reue, Scham

Entscheidung:  
Innerlich:  
"Wenn der oder die  
das... noch mal tut,  
oder das nicht tut..."  
=

Innerer Entschluß zur  
erneuten Gewalt  
Schweigen nach  
Außen

Schweigen  
über die Gewalt,  
Konfliktvermeidung,  
Abschalten  
von "negativen  
Gefühlen"

Suche nach Auslösem,  
bei den  
"eigenen Umständen"  
vor allem  
bei dem Verhalten  
der Anderen

Verschiebung  
der Verantwortung  
auf die "Umstände",  
auf die Anderen

- Gewalt geht von Personen aus (Täter)
- Hinter Gewalt steht der Wille zur Beschädigung / Vernichtung
- Gewalt ist eine kalkulierte, willentliche Handlung (Vorsatz)
- Gewalt muss in Verantwortung und Entscheidung genommen werden
- Es „passiert“ nichts! – es wird alles getan!
- Jede Gewalthandlung gehört skandalisiert – nicht relativiert!!

# Schutzfaktoren in Institutionen

- **Aus- und Fortbildung, die Reflexionsfähigkeit und Auseinandersetzung mit dem täglichen Risiko pflegt (Mitarbeiter und Gefangene agieren in einem Milieu!!)**

Die Anforderung, sich dauerhaft unbeschadet in einem Milieu zu bewegen, das höchst ansteckend von Grenzverletzung, Abwertung, Maßlosigkeit aber auch Angst und Resignation geprägt ist, setzt beständige Maßnahmen zur Selbstreflexion und zum Selbstschutz voraus.



# Schutzfaktoren in Institutionen

- **Schulterschluss im Widerstand gegen schädigende Einflüsse / Verständnis von Selbstentwicklung im Milieu**

Die Gefangenen sind verpflichtet zur Mitwirkung, die Institution ist verpflichtet zur Förderung. Beide Bemühungen sind ständig gestört durch entwicklungshemmende Dynamik!

- Aber schließlich gibt es ein gemeinsames Ziel!

# Schutzfaktoren in Institutionen

- **Bedienstete und Gefangene in einer Kompetenzgruppe Gewalt**

Gefangene sind jeweils Experten für Gewaltkreisläufe, Gewaltdynamik, Unterdrückung, Subkultur. Mit jeder aktiven Bearbeitung einer Gewalttätigkeit bearbeiten sie den eigenen Rückfall! – Da gibt es viel Energie!!

# Schutzfaktoren in Institutionen

- **Organisationsentwicklung als sozialer Prozess**

Teams können sich selbst entwickeln, wenn sie Routinen ausprägen, sich wahrzunehmen, sich Rückmeldungen zu geben, sich wertzuschätzen, sich zu reflektieren.

# Schutzfaktoren in Institutionen

- **Transparenz, Berichtspflicht, Fehlerkultur**

Unerwünschte Entwicklungen Institutionen zur Wiedereingliederung sind eine Selbstverständlichkeit. Sie müssen aber sorgfältig bewertet werden. Das braucht eine kritische Öffentlichkeit und Kontrollgremien! – intern, wie extern

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!**